

Tongji University - Shanghai

Aufenthaltsland: China

Institution: Tongji University

Studiengang: Digitale Medien, Informatik

Aufenthaltszeitraum: 01.09.2015 – 31.01.2016

1. Vorbereitung

Informationen zur Gastuniversität/Kontaktaufnahme:

Kontakt mit der Universität habe ich anfangs über Michael Lund von der Universität Bremen aufgenommen: nilakanthalund@gmail.com.

Später habe ich dann direkt mit den Angestellten der D&I, Tongji Universität gesprochen: Helen [张恬恬](mailto:zhangtiantian@tongji.edu.cn) - zhangtiantian@tongji.edu.cn

Die Kontaktaufnahme kann teils sehr lange dauern. Hier sollte man Geduld mitbringen.

Bewerbung an der Gastuni/(Bewerbung an der HU - Promos)

An der Universität Bremen hab ich mich zuerst im Fachbereich für das Studium beworben. Anschließend musste ich mich nochmal beim International Office bewerben. Gleichzeitig habe ich mich für ein Promosstipendium (4*300 Euro) beworben.

Alle Bewerbungen gingen über die Internetseite:

<https://www.service4mobility.com/europe/LoginServlet>

Visum (Unterlagen, Kosten), Flug-/Reisebuchung

Das Visum kann man erst beantragen, wenn man die Zusageformulare der Tongji Universität per Post zugeschickt bekommen hat. Dies hat bei mir sehr lange gedauert, sodass ich die Formulare erst 5 Wochen vorher hatte. Generell sollte man das Visum 6 Wochen vorher beantragen. Obwohl ich verspätet beantragt habe, gab es keine Probleme bei der chinesischen Botschaft in Hamburg. Die Kosten lagen bei ungefähr 70 Euro und die Ausstellungsdauer war eine Woche. Am besten geht man persönlich vorbei, damit man die hohen Versandkosten spart. Man bekommt ein Visum für 180 Tage, gültig ab den Einreisetag. Mit diesem Visum kann man nicht wieder einreisen, wenn man z.B. in der Zeit nach Japan möchte. Möchte man ein Multiple Entry Visum, so muss man dies in Shanghai betragen. Dafür fallen inklusive Gesundheitstest ungefähr 200 Euro an. Allerdings ist das Visum dann nur bis zum Ende des Semesters, bei mir 31.01 gültig, also nicht mehr 180 Tage vom Einreisezeitpunkt. Ich wurde anfangs falsch informiert, sodass ich die 200 Euro unnütz ausgegeben habe, da ich im Semester gar keine Zeit für weite Reisen hatte.

Den Flug habe ich direkt nach Eingang der Bestätigung gebucht. Die Kosten waren 780 Euro mit Emirates, inklusive 30 Kg Gepäck.

Sprachliche Vorbereitung

Chinesisch ist strukturell eine äußerst simple Sprache. Allerdings ist die Aussprache mit den 4 verschiedenen Tönen für Deutsche sehr schwer und auch die Schriftzeichen sind schwer zu erlernen. Ich empfehle vor dem Auslandsaufenthalt chinesisch, auch wenn nur im Eigenstudium, zu lernen, um es später in China einfacher zu haben.

Impfungen, Gesundheitszeugnis

Ein Gesundheitszeugnis ist nur für länger Aufenthalte ab 6 Monaten Pflicht. Über Impfungen habe ich mich bei der AOK informiert. Empfohlen werden nur einige wenige Impfungen. In

Shanghai ist eigentlich keine Impfung notwendig. Wenn man allerdings umher reisen möchte, bekommt man eine Menge Impfeempfehlungen. Ich habe mich in einem Schnellverfahren innerhalb von 2 Wochen 12-mal impfen lassen, um gegen alles vorbereitet zu sein. Die Kosten waren bei knapp 600 Euro, wobei ich 250 Euro von der AOK wiederbekommen habe. Insgesamt war der Impfvorgang sehr stressig, da ich alles selber organisieren musste und mein Hausarzt sich um nichts, außer das Spritzen, kümmern wollte. Möchte man nicht viel umher reisen, empfehle ich auf Impfungen, außer HepA und HepB, zu verzichten.

Versicherungen

Man sollte auf jeden Fall eine Auslandskrankenversicherung abschließen. Diese ist zwar sehr teuer, falls jedoch etwas Ernstes passiert, ist man abgesichert. Ich habe bei der Alten Oldenburger 33 Euro per Monat bezahlt, wobei ich meine Versicherung in Deutschland weiterhin bezahlen musste (90 Euro im Monat).

Wenn man zum Arzt in China möchte ist dies sehr günstig (10 bis 30 Euro), allerdings muss man das Geld vorher auslegen. Wieder in Deutschland, kann man sich das Geld dann von der Versicherung zurückholen. Bei hohen Ausgaben, kann man die Versicherung anrufen und diese direkt bezahlen lassen.

Learning Agreement/ggf. Urlaubssemester

Das Learning Agreement was ein großes Desaster. Anfangs hatte ich nur Unterlagen von mehreren Jahren früher. Ich habe einige Kurse gewählt und mir wurde versprochen, dass ich diese z.B. als Prakt. Informatik Wahl in meinen Master einfließen lassen kann.

Die richtigen Kurse habe ich erst in Shanghai bekommen. Das Learning Agreement habe ich dann per Email erneuert. Das Ergebnis war, dass ich die Kurse nur als Freie Wahl einfließen lassen konnte.

An der Universität habe ich ebenfalls ein Urlaubssemester beantragt, um die Kosten für das Semesterticket zu sparen.

2. Ankunft

Einführungsveranstaltung der Uni (Einschreibverfahren evtl. Kosten, Studentenausweis, Kurswahl)

Die Einführungsveranstaltung war am Freitag vor dem Semesterbeginn. Dort haben wir alle Informationen über Kurse bekommen.

Kurse kann man an der D&I, an der International School und am SFC belegen. Gewählt wird per Email und Online Portal, was sehr unkompliziert ist.

Für die Tongji muss man noch Geld für seinen Ausweis und eine Studentenversicherung bezahlen (40-50 Euro). Dies ist Pflicht, die Versicherung bezahlt allerdings erst ab knapp 600 Euro Behandlungskosten und ist damit in China eigentlich nicht brauchbar. Ich kenne keinen, der sie jemals in Anspruch nehmen konnte.

Leider war das Einführungsprogramm der D&I eher schlecht. Uns wurde keine Führung gegeben, was dazu führte, dass keiner den großen Campus genau kannte. Außerdem wurden keine Gruppenevents, wie es für Erasmus üblich ist, durchgeführt. Da es an der D&I keine anderen Studenten meiner Uni gab und nicht viel von der Uni selber geplant wurde, war es anfangs sehr schwer neue Freunde zu finden.

Von anderen Studierenden weiß ich, dass bei Ihnen viel mehr durchgeplant wurde und viele Events in den ersten Wochen stattfanden, sodass sich schnell ein Gruppengefühl entwickelte. Diese waren meist vom CDHK und kamen bereits in einer Gruppe nach Shanghai.

Unterbringung (Wohnungssuche, Wohnheim, private Unterkunft, WG)

Die Kosten für ein Zimmer im Wohnheim waren 90 RMB per Tag. Laut den Angaben der Korrespondierenden war kein Zimmer mehr frei. Deshalb habe ich für die erste zwei Wochen ein Hostel gebucht. Anschließend habe ich bei Freunden in Shanghai für einen Monat

gewohnt. Die Wohnungssuche war sehr schwer. Zur Hauptzeit sind sehr viele neue Leute in der Stadt, welche eine Wohnung suchen. Meine Suche war zuerst auf der Straße bei den vielen Agenturen. Diese hatten leider nur komplett überteuerte Wohnungen mit sehr schlechten Wohnverhältnissen. Die Kosten waren jeweils 1-2 Monate Deposit und 35 % Agenturgebühren. Danach habe ich auf Smartshanghai gesucht. Auch hier gab es viele Fake Angebote, die deutlich zu teuer waren. Erst nach 3 Wochen habe ich ein vernünftiges Apartment gefunden. Die Kosten waren 3350 RMB + Nebenkosten (150) und Ayi(60) im Monat. Für Shanghai Verhältnisse war dies aufgrund der Lage (Yuyuan, Line 10) und der relativen vernünftigen Wohnung sehr gut.

Später habe ich von anderen Studierenden erfahren, dass durchaus noch eine Menge Wohnheim-Wohnungen frei waren und diese um einiges günstiger als 90 RMB per Tag sind. Einige meiner Freunde aus anderen Schulen bezahlten 1400 für eine Zweier-WG im Monat. Chinesische Studenten bezahlen gar nur 600-800 RMB per Semester.

Empfehlenswert ist es in der Nähe des Campus zu wohnen, um so schnell in Kontakt mit anderen zu kommen und das Campusleben zu leben. Wohnt man näher an der Stadt wie ich, ist man etwas außerhalb der anderen Studenten, kann dafür aber mehr von der Stadt erleben.

Geldtransfer/ Kontoeröffnung

Ich habe eine Kreditkarte bei der DKB eröffnet. Hiermit konnte ich umsonst überall Geld abheben. Zusätzlich habe ich 1000 Euro in bar mitgenommen.

Wenn man Online Dinge kaufen und buchen möchte, braucht man eigentlich immer einen chinesischen Bankaccount. Hiermit kann man überall mit Alipay(eine Art Paypal) bequem per QR-Code-Scannen bezahlen. Auch wenn man auf dem chinesischen Amazon (taobao.com) bestellen möchte (sehr empfehlenswert), braucht man einen chinesischen Account.

Universitätsalltag

Campus/ Ausstattung der Uni: Bibliotheken, PC-Pools etc.

Die Ausstattung variiert stark zwischen den verschiedenen Schulen. D&I und SFC haben eine sehr gute Ausstattung. PC-Pools sind allerdings nicht vorhanden. Bibliotheken sind mehrere auf dem Campus, welche allerdings viele chinesisch-sprachige Bücher haben.

Lehrveranstaltungen (Sprache, Inhalt, Art, Fakultäten, Bedingungen)

Die Sprache aller meiner besuchten Veranstaltungen warf English. Allerdings wurden Teile manchmal auf Chinesisch erklärt. Die Kurse waren meist sehr intensiv und nur einen Monat lang. Teils waren sie nicht gut durchdacht. In einem Kurs sollten wir z.B. chinesische Rentner im Alltag beobachten und ein Problem für sie durch ein selbstdesigntes Produkt lösen. Das Finden und Aufbauen von Vertrauen zu einem Probanden hat ewig gedauert. Für uns Ausländer war es unmöglich mit diesen zu kommunizieren und auch die chinesischen Mitstudenten fanden es sehr schwer, da die Älteren fast nur Shanghainese sprechen. Dem Lehrer hat dies jedoch nicht interessiert. Daneben waren auch die Scheinbedingungen unklar. Am vorletzten Tag wurde uns so z.B. noch mehrere neue Aufgabe zugeteilt. Der Chinesisch-Unterricht an der Internationalschool ist zwar empfehlenswert, allerdings war unser Lehrer nicht ausgebildet und konnte nicht einmal English sprechen. Jede Stunde bestand nur aus Lesen von Texten in einem vorher gekauften Buch ohne Erklärungen zu allem. Das Buch war ebenfalls sehr schlecht aufgebaut und die Übersetzungen waren teils komplett falsch. Ich empfehle auf jeden Fall auch im Eigenstudium nebenbei chinesisch zu lernen.

3. Alltagsleben

Lebenshaltungskosten/ ggf. zusätzliche Kosten

Die monatlichen Kosten hängen stark vom höchsten Posten, der Miete, ab. Das Leben in Shanghai und vor allem um den Campus ist sehr günstig. Die Metro kostet jeweils nur 3 bis 5 Yuan. Ein gutes Essen bekommt man schon für 12 Yuan im Restaurant. Events dagegen

sind sehr teuer und auch das Nachtleben kann teuer werden. Ein Bier in einer Bar kostet so zwischen 30 und 50 RMB.

Die Preise in den Supermärkten sind mit Deutschland zu vergleichen. Für importierte Produkte muss man allerdings sehr viel ausgeben. Die Qualität von günstigen Lebensmitteln ist allerdings oft sehr schlecht und aus Gemüse kann man die Chemie manchmal wirklich rausschmecken.

Alle kleinen Dinge, die man so für den Alltag in Shanghai braucht sind sehr günstig. Möchte man allerdings Qualitätsprodukte oder Marken, muss man sich darauf einstellen, mehr als in Deutschland zu bezahlen

Insgesamt kann man mit 200 Euro Umkosten im Monat gut auskommen. Geht man viel aus, können die Kosten allerdings schnell auf bis zu 600 Euro und mehr steigen.

Freizeitaktivitäten/ Reisen

In Shanghai gibt es viele Events. Ich empfehle SmartShanghai und ThatsShanghai auf Wechat zu abonnieren, um aktuelle Infos zu bekommen. In Shanghai gibt es überall riesige Shopping-Malls. Für viele Shanghaier scheint Shoppinggehen und Essengehen das einzige Hobby zu sein.

Von Shanghai kann man außerdem günstig mit den Zug in benachbarte Städte reisen. Sehr zu empfehlen ist Hangzhou, Huang Shan und Beijing (Luftmaske mitnehmen).

Zugang zu Telefon und Internet

In Shanghai gibt es überall 4g Internet. Ich empfehle einen Vertrag zu machen. Ich habe für 900MB, 200 Minuten und 100 SMS im Monat 76 Yuan bezahlt.

Stadt und Transport

Über die Stadt könnte ich ein ganzes Buch schreiben, so facettenreich ist sie. Ich empfehle vorher einmal die Wikipedia Seite zu Shanghai zu lesen, um die Geschichte der Stadt zu verstehen. Bemerkenswert ist, dass Shanghai gefühlt viel mehr europäische und amerikanische Kultur besitzt als Chinesische. Es gibt sehr viele französische und Britische Gebäude, allerdings nur wenige wirklich Chinesische. McDonalds und Starbucks ist an jeder Ecke.

Shanghai ist eine Stadt wo Millionen Neureiche auf die ärmsten Einwanderer Chinas treffen. Es gibt sehr viel Dekadenz und man hat oft das Gefühl, es geht nur um Geld und Frauen. Der Personentransport in Shanghai ist einer der besten der Welt. Man kommt überall günstig mit der Metro hin. Auch die Taxis in Shanghai sind günstig.

Sprachkenntnisse nach dem Aufenthalt

Kaum jemand außerhalb der Uni kann in Shanghai English sprechen. Es ist sehr wichtig etwas chinesisches zu sprechen, ansonsten muss man sich über Zeichen verständigen. Da man als Ausländer deutlich auffällt, wird man häufig „verarscht“ und bezahlt mehr. Sogar bei offiziellen Diensten kommt dies vor. So habe ich z.B. als Ausländer für den Shanghai Marathon doppelt soviel bezahlt wie Chinesen und ein Zugticket auf Ctrip.com zu kaufen kostet auf der English-sprachigen Seite gar 8-mal mehr als auf der Chinesisch-sprachigen.

Erweiterung fachlicher Kenntnisse

Shanghai und China ist wunderbar um seine Augen gegenüber anderen Kulturen zu öffnen. Hier ist alles komplett anders als in Europa. Man muss oft sehr viel Geduld mitbringen, lernt aber eine Menge.

Schwierigkeiten/Probleme

Es gab eine Menge von Problemen. Mit etwas Geduld und Hilfe von chinesischen Freunde hat sich aber alles geregelt. Generell sollte man immer viel Zeit einplanen und ohne deutsche Erwartungen an die Dinge rangehen.

Insgesamt habe ich in Shanghai sehr viel Positives und auch sehr viel Negatives erlebt. Das Auslandssemester hat sich sehr gelohnt und ich habe eine Menge dazu gelernt. Die Stadt Shanghai ist fantastisch.

Wechat:krachbummente



